

Wenn der Papa an Weihnachten im Knast sitzt



JVA-Leiterin Angela Wotzlaw und Stefan Rappenhöner, Leiter der Besuchsabteilung, vor dem neuen Waldgemälde. Wotzlaw hält das Kinderbuch „Buddy“ in der Hand. Fotos: Dirk Borm

JVA hilft traumatisierten Kindern

Von PHILIPP J. MECKERT

Köln – Mit einer bundesweit einzigartigen Aktion kümmert sich die JVA Köln um Kinder, deren Elternteile im Gefängnis sitzen: Um den kleinen Seelen Angst und Traurigkeit zu nehmen, wurden die Besucherräume verschönert. Eine Kölner Studentin erfand zudem einen süßen Teddybären, der die Kleinen durch die tristen Hafträume begleitet.

Rund 200 Elternteile mit je bis zu drei Kindern besuchen jede Woche ihre Angehörigen. Der Gang vom Pforten an der Rochusstraße 350 bis zu den Besucherräumen ist beklemmend: Überall Panzerglas, knallende Stahltüren, fiese Gänge, Räume, Möbel unter Neonlicht, Uniformen. Für Kinder der pure Horror.

„Wenn Eltern zu Gefängnis verurteilt werden, werden auch die Kinder bestraft“, so Dr. Klaus Roggenthin (57) von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe.

„Wir beobachten bei ihnen verstärkt Depressionen, Aggressionen und ADHS.“

Um Kindern den Besuch und so die Beziehung zu Mama oder Papa zu erleichtern, hat die JVA mit der Alanus-Kunsthochschule in Alfter familienfreundliche Räume gestaltet. Etwa eine sechs Meter breite Naturlandschaft, farbenfrohe Tische und Wände. Größter Blickfang ist jedoch die neue Bärenfigur „Buddy“, die Kinder vom Eingang bis Ausgang an Wänden begleitet und ihnen mit Tatzen-Abdrücken den Weg weist. „Buddy“ ist das Baby von Luisa Tegtmeyer (21). Die Kölner Studentin schrieb als Bachelorarbeit ein Kinderbuch über einen kleinen Bären, dessen Papa im Knast sitzt: „Gefangene können ihren Kindern daraus vorlesen. Für die Kleinen wird »Buddy« zu einem Freund, der dasselbe erlebt wie sie, ihnen Mut macht.“ In der JVA-Schneiderei wurden schon die ersten Teddys gefertigt. Preis für die Häftlinge als Geschenk für die Kinder: 9,50 €



Luisa Tegtmeyer mit ihrem „Buddy“-Bären für Kinder.



Tatzenabdrücke lenken Kinder vom Knastmief ab.

©PMG Presse-Monitor GmbH